

1. und 2. Sprechen und Schreiben			
Bildungsstandards		Schulcurriculum	
Gegenstände	Kompetenzen	Festlegungen	Hinweise
Praktische Rhetorik	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einen Diskussions- und Redebeitrag vorbereiten, formulieren und vortragen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine Diskussion vorbereiten, durchführen und auswerten; - eigenes und fremdes Gesprächsverhalten kritisch beobachten und angemessen darauf reagieren; - verschiedene Vortrags- und Präsentationstechniken funktional einsetzen, auch unter Einbeziehung der neuen Medien; - Kriterien der Bewertung anwenden (auch Feedback geben); - Leitungs- und Moderationsaufgaben übernehmen. 		<ul style="list-style-type: none"> - Hierfür eignen sich besonders Gruppenarbeits-Situationen. - ‚Aquarium / Fishbowl‘ als geeignete Arbeitsform zum Einüben dieser Fertigkeiten - Vorrangig in Arbeitsgruppen
Informieren	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Beschaffung und Verarbeitung von Information zielgerichtet anwenden (Nutzung von Bibliotheken, audiovisuellen und digitalen Medien, Interviews);</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Aufbereitung und Vermittlung von Information anwenden (Strukturierung und Visualisierung). 		<ul style="list-style-type: none"> - Bibliographie, Zitat- und Quellenverweise bei Referaten und Hausarbeiten - Nutzung der Bibliothek des Studiensaals - Einführung in die Benutzung einer wissenschaftlichen Bibliothek (BLB: „Teaching Library“)

<p>Texte wiedergeben</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können das Wesentliche eines anspruchsvollen Textes mit eigenen Worten sachgerecht wiedergeben;</p> <ul style="list-style-type: none"> - Techniken des Zitierens und des referierenden Sprechens sicher anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Das Präsens als Tempus des Textreferats benutzen. - Den Konjunktiv I als Modus der Wiedergabe der Aussage Dritter beherrschen und anwenden. - Korrekte und stilistisch angemessene Form des Zitats und Zitatverweises beherrschen und anwenden; Redlichkeit im Umgang mit fremdem Gedankengut. 	
<p>Argumentieren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können komplexe Fragestellungen erfassen und Problemfelder erschließen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine präzise und adäquate Begrifflichkeit verwenden; - mit Techniken und Formen des Argumentierens und Erörterns selbstständig umgehen; - Norm- und Wertvorstellungen reflektieren und sich ein begründetes Urteil bilden; - erörternde Schreibformen verwenden (die nicht textgebundene Erörterung, die textgebundene Erörterung, auch produktionsorientiert, die literarische Erörterung). 	<ul style="list-style-type: none"> - Essayistische Schreibformen erarbeiten. Einen Essay schreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Fragestellung des literarischen Schwerpunktthemas nutzen. - Argumentationsmuster (z.B. 5-Schritt) - Argumentationshaltungen (z.B. kooperativ, konfrontativ) - Überredungstechniken (Eristik) - Verbindung zu Themen des Religions- und Ethikunterrichts herstellen.
<p>Texte analysieren und interpretieren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Verstehensvoraussetzungen klären;</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei ihrer Interpretation textexterne und intertextuelle Bezüge berücksichtigen; - eine funktionale, auf Inhalt und Wirkung bezogene Analyse von Texten durchführen und deren Darstellungsmittel einbeziehen (auch Glosse, Satire, Reden, Kommentare); - Fachausdrücke der Textbeschreibung verwenden; - Sach- und Gebrauchstexte in unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auf ihre Funktion hin untersuchen und beurteilen; 	<ul style="list-style-type: none"> - Essay 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Formen gestaltenden Interpretierens (auch szenische Verfahren) anwenden und reflektieren; - texterschließende Schreibformen (die Textanalyse, den analytischen Interpretationsaufsatz, den gestaltenden Interpretationsaufsatz) verwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Textanalyse und analytischer Interpretationsaufsatz stehen im Vordergrund. - Grundlagen der Aufsatzgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Überschrift, Einleitung, Hauptteil, Schluss. Zusammenhängend durchdachter und durchformulierter Text. (Siehe Merkblatt ‚Aufsatzanforderungen‘!)
Rechtschreibung und Zeichensetzung	Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Normen der Rechtschreibung und Zeichensetzung.	- Einfordern korrekter Sprachform und Hinweis auf Notenminderung bei gehäuften Verstößen.	<ul style="list-style-type: none"> - Hilfestellung zum Selbstlernen geben - Arbeit mit Rechtschreib-Duden üben.

3. Lesen / Umgang mit literarischen sowie nichtliterarischen Texten und Medien			
Bildungsstandards		Schulcurriculum	
Gegenstände	Kompetenzen	Festlegungen	Hinweise
Lesekompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können mit anspruchsvollen literarischen und nichtliterarischen Texten umgehen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - literaturtheoretisches Basiswissen und poetologisches Vokabular zur präzisen Beschreibung von Texten anwenden; - sich mit dem in einem Text dargestellten Menschen- und Weltbild auseinander setzen. Sie berücksichtigen auch geistes-, sozial- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge; - die Mehrdeutigkeit von literarischen Texten erläutern und sich im Interpretationsgespräch über unterschiedliche Lesarten verständigen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Modelle zur Beschreibung der Erzähltechnik, der Dramenanalyse sowie Grundlagen zur Beschreibung lyrischer Texte 	
Literaturgeschichtliches Orientierungswissen	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über literaturgeschichtliches Orientierungswissen (Epochen und Strömungen, exemplarische Werke);</p> <ul style="list-style-type: none"> - setzen sich mit der geschichtlichen Bedingtheit von Literatur auseinander. Einen Schwerpunkt bildet die Epoche der Aufklärung; - kennen und reflektieren die geschichtliche Bedingtheit eines Werkes und des eigenen Verstehens und Urteilens; - erkennen Zusammenhänge zwischen Texten (Intertextualität) und können themenverwandte beziehungsweise motivähnliche Texte aus verschiedenen Epochen vergleichen; - können sich mit der Rezeption literarischer Werke auseinander setzen. Außerdem erweitern sie ihre Leseerfahrung durch die Beschäftigung mit mindestens zwei Werken der Gegenwartsliteratur. 	<ul style="list-style-type: none"> - Lektüre eines Werks der Aufklärung - Arbeit im Zusammenhang mit dem literarischen Schwerpunktthema - Literatur des 20. und 21. Jahrhunderts 	<ul style="list-style-type: none"> - Lessing, Nathan der Weise - Lessing, Emilia Galotti - Kant, Was ist Aufklärung? - Kant, Der kategorische Imperativ - Das Angebot des Badischen Staatstheaters zur Auseinandersetzung mit Werken der Gegenwarts-Dramatik nutzen

<p>Medienkompetenz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können die verschiedenen Medien als Mittel der Information, Meinungsbildung, Manipulation, Unterhaltung, Kommunikation und ästhetischen Gestaltung gezielt nutzen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - die unterschiedlichen medialen Gestaltungen literarischer Werke vergleichen und die Funktion der jeweiligen Gestaltungsmittel erläutern; - spezifische Darstellungsmittel der traditionellen und neuen Medien, ihre spezifische Rezeptionsweise, Wirkung und Problematik darstellen und erläutern (auch Hypertexte, Hypermedien, virtuelle Welten). 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Nutzung zur Manipulation und Unterhaltung wird nicht aktiv gefördert, sondern kritischer Überprüfung unterzogen. - Bühnen- und Filmfassung vorwiegend dramatischer Werke. Auch Romanverfilmungen Rezitieren und Gestalten lyrischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> - Führende Medien der Information und Meinungsbildung in ihren Print- und Onlineausgaben vergleichen
-------------------------------	---	--	--

4. Sprachbewusstsein entwickeln			
Bildungsstandards		Schulcurriculum	
Gegenstände	Kompetenzen	Festlegungen	Hinweise
Sprachwissen und Sprachkompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können zentrale grammatische Erscheinungen bestimmten Kategorien zuordnen und die entsprechenden Fachbegriffe verwenden;</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Repertoire semantischer, syntaktischer und stilistischer Möglichkeiten situationsgerecht und funktional anwenden; - sprachliche Mittel einsetzen, um Inhalte miteinander zu verknüpfen und den Textzusammenhang zu sichern; - Formen uneigentlichen Sprechens benennen und verwenden. <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> - den logischen Zusammenhang von Satzgefügen erfassen; - Sätze konstruieren, die einen Sachverhalt in seiner Komplexität deutlich machen; - semantische Erscheinungen wie Ein- und Mehrdeutigkeit, Denotation und Konnotation erkennen und sie bei der eigenen Sprachproduktion verwenden; - ihr Sprachwissen bei Sprachanalyse und Sprachproduktion (auch Textüberarbeitung) anwenden. 		<ul style="list-style-type: none"> - Häufige Fehler bei schriftlichen Arbeiten zum Anlass nehmen, um Normen bewusst zu machen und Begrifflichkeit zu festigen - Grammatische Modelle (z.B. Dependenzgrammatik, generative Transformationsgrammatik, lateinische Schulgrammatik) - Arbeit an politischen Reden und journalistischen Textformen - Bezug zu Gleichnis und Parabel
Sprachbewusstsein und kommunikative Kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation erkennen und in ihr eigenes Sprachhandeln einbeziehen;</p> <ul style="list-style-type: none"> - darstellen, dass die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien Wahrnehmung und Kommunikation beeinflussen, und deren Auswirkungen auf die Sprache reflektieren. 		<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodelle (z.B. Bühler; Schulz von Thun) - Sprachentwicklung durch Einflüsse von innen und außen als sprachgeschichtliches Gesetz an Beispielen aus Geschichte und Gegenwart